

Ihre schweren, eisenbeschlagenen Stiefel hinterlassen kleine Pfützen im regendurchtränkten Schlamm der engen Gassen von Weeping Willow. Die schwarzen Umhänge fest um den Körper gewickelt stapfen zwei Gestalten durch die nasse Nacht. Bei diesem Wetter jagt man nicht einmal einen Hund vor die Türe. Doch diese beiden haben einen Auftrag, der keinen Aufschub duldet.

Endlich gelangen sie an die Türe der Taverne „Sleeping Dragon“. Sie tauschen einen kurzen Blick und ein Kopfnicken aus, dann betreten sie das Gebäude.

Die Taverne ist bei so einem Wetter gut besucht, denn keiner, der es durch den Sturm einmal hierher geschafft hat, geht gerne wieder durch dieses Unwetter zurück. Doch plötzlich wird es still unter den Gästen, denn diese beiden Gestalten heben sich von den anderen Anwesenden deutlich ab. Ganz in schwarz gekleidet, mit dem Drachenzeichen des Lords auf der Brust, fließt der Regen durch ihre narbenzerfurchten Gesichter und perlt sich am Metall ihrer Eisenkrägen.

Mit abschätzendem Blick nehmen die Zwei in Ruhe den Raum in Betracht, dann schreiten sie langsam durch die Reihen der Gäste, jeden einzelnen begutachtend. Den Anwesenden in der Taverne läuft ein kalter Schauer über den Rücken. „Es muss einen guten Grund geben, warum der Lord seine Bluthunde Thorn und Caine hierher geschickt hat“, sagt einer der Gäste leise zu seinem Nachbarn.

Caine bleibt unweit der Türe stehen, während Thorn weiter die Gäste unter Beschau nimmt. Alle schauen mit verängstigtem Blick auf die beiden.

Dann bleibt Thorn plötzlich an einem Tisch stehen. Drei fremde Händler sitzen daran, einen Krug Wein vor sich. Sie haben eine helle Haut, tragen aber Kleidung aus den südlichen Landen. Caines Blick verschmälert sich und seine Handschuhe knirschen, als er den Griff seines schwarzen Säbels fester umgreift. Sprungbereit wie ein Raubtier bewegt er sich langsam auf den Tisch zu.

Thorn zischt zu den Fremden: „folgt uns!“ Die drei schauen sich gegenseitig verständnislos an und antworten in einer nicht verständlichen Sprache, während sie gleichzeitig mit den Achseln zucken.

„Ich sage es euch ein letztes Mal, folgt uns!“ erwidert Thorn.

Mit einer plötzlichen Bewegung zieht einer der Händler einen Dolch und stößt mit ihm nach Thorn. Im selben Augenblick springen die beiden Anderen auf und ziehen ihre Schwerter.

Och bevor der Dolch Thorn berührt, schnappt dieser sich den Arm seines Angreifers, reißt ihn herum und stößt ihm die Klinge in den Hals. Zum selben Zeitpunkt schleudert Caine einen Wurfdolch auf einen der beiden Anderen. Mit dem Wurfdolch im Auge fällt dieser tödlich getroffen nach hinten. Der letzte der Drei versucht zu fliehen. Dabei springt er über die Tische, bis er auf dem Tresen landet. Mit einem Tritt räumt er den Wirt zur Seite und hechtet zur Küchentür, reißt diese auf und läuft zum Hinterausgang. Nach einem kurzen Blickaustausch stürmt Thorn hinter dem fliehenden her während Caine zur Vordertür hinaus rennt.

Sie sehen den flüchtigen, wie er gerade am Hafen von Weeping Willow in ein kleines Boot steigen will. Er ist schon zu weit weg, um ihn noch zu Fuß zu erreichen. Thorn löst seine Armbrust vom Rücken, spannt sie in aller Ruhe, legt einen Bolzen mit Widerhaken ein und legt gemächlich an.

„Keine Chance. Bei diesem Wetter erwischst du den n...“, sagt Caine. Doch bevor er zu Ende gesprochen hat, fällt der letzte der drei Fremden mit einem Genickschuss tot über die Reling seines Bootes. Thorn lächelt kalt, nimmt seine Armbrust runter und spuckt verächtlich auf den Boden: „Damit die Fische auch was davon haben. Lass uns zur Taverne zurückkehren.“

Ort angekommen gehen sie direkt zu den beiden Toten. Caine hockt sich hin und durchsucht ihre Kleidung. Schnell findet er ein Schriftstück, welches er aufrollt und durchliest.

Verächtlich spuckt er auf die Toten und sagt: „Unser Informant hatte recht, es handelte sich tatsächlich um Spione vom Festland. Das sind schon die fünften dieses Jahr. Es wird endlich Zeit, diesen Parasiten da drüben den Garas zu machen. Ich kann es kaum erwarten, meine Männer gegen sie in die Schlacht zu führen.“

„Und was machen wir mit den Leichen?“ fragt Thorn.

Caine zieht ein starkes Rauchkraut aus seinem Gürtel und zündet es an: „Ich denke, der Lord will, dass wir sie zur Abschreckung an die Klippen pfählen, wie sonst auch.“

„Aber sie sind doch schon tot“, wirft Thorn ein.

„Noch nicht tot genug“, sagt Caine und zieht mit einem bösarigen Grinsen an seinem Rauchkraut.